



# PJ-Logbuch für Studierende an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Praktischen Jahr

## Wahlfach Allgemeinmedizin



### Angaben des Studierenden:

Name, Vorname:

---

Korrespondenzanschrift:

---

Aktuelle Telefonnummer:

---

E-Mail:

---

Tertial:

von:

bis:

---

Lehrarztpraxis: .....

# Herzlich Willkommen im Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle (Saale)

## Vorwort

Liebe Studierende,  
wir begrüßen Sie herzlich im Institut für Allgemeinmedizin und freuen uns darüber, dass Sie Ihr PJ-Tertial in unserem Fachgebiet absolvieren möchten. Das vorliegende Logbuch soll Ihnen die Orientierung im PJ Allgemeinmedizin erleichtern. Es bietet Ihnen einen Überblick über die Lernziele, deren Umsetzung wir für diesen Weiterbildungsabschnitt erwarten, und bietet Ihnen die dafür notwendigen Strukturen. Es ist sinnvoll, wenn Sie diesen Lernzielkatalog zu Beginn des Tertials mit Ihrem Lehrarzt durchsprechen und festlegen, in welchen Bereichen Sie besondere Schwerpunkte setzen möchten. Im vorliegenden Logbuch finden Sie auch Informationen zu organisatorischen Fragen. An dieser Stelle möchten wir Sie noch einmal an die Besonderheiten des Fachgebietes erinnern. Verglichen mit dem typischen Arbeitsalltag in der Klinik mögen Ihnen die Patientenprobleme in der hausärztlichen Praxis oft belanglos erscheinen. Die hausärztliche Tätigkeit spielt sich überwiegend im Niedrigprävalenzbereich ab. Es gilt aber immer: Unter den vielen banal erscheinenden Erkrankungen, die „abwartend offen gelassen werden“, diejenigen herauszufiltern, die einen abwendbar gefährlichen Verlauf nehmen können, was mitunter „detektivi-sche“ Fähigkeiten erfordert. Daneben werden Sie die soziale Dimension von Krankheiten erfahren, sich mit der Langzeitbetreuung chronisch Kranker vertraut machen und Patienten bei Hausbesuchen in ihrer persönlichen Umgebung kennen lernen. Die hausärztliche Medizin mit ihrem breiten Spektrum wird Ihnen reichlich Gelegenheit bieten, Ihr theoretisches Wissen und Ihre praktischen Fertigkeiten unter Beweis zu stellen.

Für das bevorstehende PJ-Tertial wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

### **Ihre Ansprechpartner:**

Bei Fragen und Problemen rund um das PJ, die nicht auf der Ebene der Ausbildungspraxis gelöst werden können, wenden Sie sich bitte an:

Frau Dr. med. Ute Schnell  
ute.schnell@medizin.uni-halle.de  
0345 / 557 5337

Bei allen organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Frau Kristin Braun, M.Sc.  
kristin.braun@medizin.uni-halle.de  
0345 / 557 5339

## Einleitung

### Ziel

Des PJ Allgemeinmedizin ist es, Ihnen das gesamte Spektrum der hausärztlichen Versorgung vorzustellen und Sie zum selbständigen ärztlichen Arbeiten mit Patienten im hausärztlichen Umfeld anzuleiten. In den PJ-Praxen werden Sie die ideale Situation der 1:1 Betreuung durch Ihren Lehrarzt vorfinden. Das gesamte PJ-Tertial wird in einer Praxis absolviert, damit ein Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und PJ-Student entstehen kann und auch eine gewisse kontinuierliche Patientenbetreuung möglich werden kann.

### Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten

Im PJ Allgemeinmedizin ist es erforderlich, sich auf die in der Praxis üblichen Sprechzeiten einzulassen. Das bedeutet, dass nach einer Vormittagssprechstunde und einer längeren Mittagspause zumindest an einigen Tagen der Woche eine Nachmittags- bzw. Abendsprechstunde durchgeführt wird. Um Ihnen einerseits ausreichende Einblicke in das gesamte Spektrum der Praxisarbeit zu bieten, Ihnen aber andererseits nicht zu lange Arbeitszeiten vorzugeben und auch das Selbststudium zu ermöglichen, wird in gemeinsamer Absprache mit dem Praxisinhaber eine individuelle **Arbeitszeit** für Sie vereinbart. Eine durchschnittliche Arbeitszeit in der Praxis von 30 Stunden/Woche soll im Regelfall weder unter- noch überschritten werden.

Laut PJ-Vergabe-Richtlinie vom 10.12.2013 stehen Ihnen **3 Studientage** pro Tertial zum Selbststudium zu. Diese werden als freie Tage gewährt. Allerdings darf nicht mehr als ein Tag pro Woche in Anspruch genommen werden. Die Studientage können geteilt werden. Es ist zulässig, dass Ihnen vom Mentor für die Selbststudienzeiten Aufgaben, die Ihrer Ausbildung dienen, erteilt werden. Dies betrifft z. B. die Vorbereitung einer Fallvorstellung.

Wenn Sie in den **Praxisurlaubszeiten** nicht auf Ihre Ausbildungsfehltag zurückgreifen möchten (bis zu 20 Ausbildungstage innerhalb eines Ausbildungsabschnitts), können Sie mit dem Praxisinhaber verschiedene Regelungen treffen: Haben Sie in Ihren PJ-Wochen die durchschnittliche Arbeitszeit überschritten, wird Ihnen diese Zeit als Freizeitausgleich gewährt. Außerdem können Sie Ihren Praxisinhaber nach Aufgaben zum Selbststudium befragen. Organisieren Sie beispielsweise eine praxisinterne Weiterbildung zu einem bestimmten Thema. Die Vorbereitungszeit dafür, kann Ihnen als Praxistag angerechnet werden. Wir empfehlen Ihnen auch die Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst. Dieser wird durch Freizeitausgleich abgegolten.

## Krankheit und Urlaub

Bitte beachten Sie: die maximalen Fehltag (Urlaub und Krankheit zusammengekommen) dürfen im **gesamten PJ 30 Tage** nicht überschreiten!

## Obligatorische Weiterbildungsveranstaltungen

Einmal pro Monat bieten wir Ihnen an einem Mittwochnachmittag Seminare in unserem Institut an. Die Termine erfahren Sie über StudIP.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für alle im allgemeinmedizinischen Tertial tätigen Studenten Pflicht und wird im PJ-Logbuch des entsprechenden Tertials dokumentiert.

Ihre Einrichtung ist verpflichtet, Sie für die Teilnahme an der genannten Weiterbildungsveranstaltung **freizustellen**.

## Abgabe des PJ-Logbuches

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Medizinische Fakultät  
Studiendekanat (Frau Hesse)

## Abgabe der PJ-Evaluation (S. 26-29)

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Medizinische Fakultät  
Institut für Allgemeinmedizin (Frau Braun)

## **Lehrmethoden im PJ**

### **Demonstration**

Lehrarzt und Studierender behandeln gemeinsam einen Patienten. Der Lehrarzt zeigt und erklärt dabei eine Fertigkeit.

### **Supervidierte Ausführung**

Lehrarzt und Studierender behandeln gemeinsam einen Patienten. Einzelne Schritte der Fertigkeit werden je nach Ausbildungsstand und Geschick vom Studierenden übernommen. Der Lehrarzt fungiert als Beobachter. Anschließend gibt der Lehrarzt dem Studierenden ein Feedback. Er verstärkt richtige Verhaltensweisen und korrigiert Verbesserungswürdiges.

### **Klinische Falldarstellung**

Nach eigenständiger Anamneseerhebung und Untersuchung, ggf. unter Berücksichtigung technischer Untersuchungen (Labor, EKG etc.) stellt der Studierende dem Lehrarzt den Patienten vor und macht Vorschläge zum weiteren diagnostischen und therapeutischen Vorgehen. Das sich daraus entwickelnde Gespräch kann eine gute Vorbereitung auf die M2 Prüfung sein.

### **Selbststudium**

Nicht alle Lerninhalte werden über Unterricht vermittelt, insbesondere kognitives Wissen muss über Selbststudium erarbeitet werden. Die dafür erforderliche Zeit steht zur Verfügung (s.o.)

### **Fallorientiertes Lernen in Studiengruppen**

Einmal im Monat findet ein begleitendes Seminar für alle PJ-Studierenden im Institut für Allgemeinmedizin statt. Dieses dient der Vorstellung eines Falles aus „Ihrer“ Praxis, der dann in der Gruppe unter Anleitung eines Tutors diskutiert wird. Es können auch Kurzvorträge der Studierenden zu einem Schwerpunktthema vergeben werden. Informationen über Ablauf und Inhalte erhalten Sie im Institut für Allgemeinmedizin, bzw. während des ersten Seminartermins.

---

## Bewertungssystem

### Lernzielkatalog

Im Folgenden finden Sie den Lernzielkatalog für das PJ-Tertial Allgemeinmedizin. Dieser Katalog basiert auf einem Konsens der allgemeinmedizinischen Abteilungen Baden-Württembergs und stellt die Grundlage für die in den Praxen zu vermittelnden Fertigkeiten, für das zu vermittelnde Wissen und für das Selbststudium dar. Aufgrund der Kürze des Ausbildungsabschnittes und der inhaltlichen Breite des Faches wird dieser Lernzielkatalog allerdings immer einen **exemplarischen Charakter** behalten müssen.

### Systematik des Lernzielkataloges:

Der Lernzielkatalog ist in 12 thematisch unterschiedliche Module unterteilt. Sie finden in der rechten Spalte neben den jeweiligen Lernzielen die Farbstufen der sog. Miller-Pyramide wieder (s. Abb. 1), die die Lerntiefen, die wir für erreichbar halten, kennzeichnen.

Im Anschluss an die Lernziele haben wir 10 **Arbeitsblätter** angehängt, die Ihnen Gelegenheit geben sollen, sich einige z.T. komplexere Fertigkeiten zu erarbeiten.



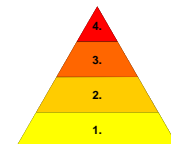
Abb. 1: Miller-Pyramide

**4. Tut:** Fähig- und Fertigkeiten können täglich und selbständig durchgeführt werden

**3. Zeigt wie:** Fähig- und Fertigkeiten können demonstriert und begründet werden

**2. Weiß wie:** Fakten können begründet und erklärt werden

**1. Weiß was ist:** Kennen, Faktenwissen ist vorhanden



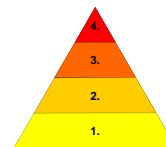
## I. Grundlagen des Faches Allgemeinmedizin

<b>Ist der Studierende mit den theoretischen Grundlagen des Faches Allgemeinmedizin vertraut?</b>	
Kann der Studierende die Koordinations- und Integrationsfunktion des Hausarztes erläutern?	
Kennt der Studierende die ökonomischen Bedingungen und Grenzen allgemeinmedizinischer Tätigkeit?	
Kennt der Studierende das Prinzip der gesellschaftlichen Finanzierung von Gesundheitsleistungen (GKV-System)?	
Kennt der Studierende Grundlagen des Qualitätsmanagements einer hausärztlichen Praxis?	
Kennt der Studierende die Filterfunktion der hausärztlichen Praxis?	
Kennt der Studierende diagnostische Möglichkeiten und Grenzen einer hausärztlichen Praxis?	
Kann der Studierende den Begriff „Erlebte Anamnese“ an Beispielen erläutern?	
Kennt der Studierende die DEGAM-Leitlinien und kann Praxisbeispiele für deren Anwendung ebenso erläutern wie Gründe von ihnen abzuweichen?	

## II. Akute Beratungsanlässe in der Allgemeinmedizin

<b>Hat der Studierende einen Überblick über den Umgang mit den wichtigsten akuten Beratungsanlässen<sup>1</sup> in einer hausärztlichen Praxis?</b>	
Demonstriert der Studierende, dass er im konkreten Einzelfall unter den Bedingungen der hausärztlichen Versorgung eine tragfähige Arzt-Patienten-Beziehung aufbauen kann?	
Kennt der Studierende die wichtigsten akuten Beratungsanlässe in der Allgemeinmedizin und weiß die entsprechende Diagnostik und Therapie zuzuordnen <sup>1</sup> ?	
Demonstriert der Studierende, dass er im konkreten Praxisfall eine sinnvolle Stufendiagnostik einleiten kann?	
Demonstriert der Studierende, dass er im konkreten Praxisfall die Prinzipien der Beteiligung von Patienten an medizinischen Entscheidungen umsetzen kann?	
Erhebt der Studierende selbständig problembezogene Anamnesen bei Patienten mit akuten Beschwerden und dokumentiert diese?	

<sup>1</sup> Eine Liste der wichtigsten akuten Beratungsanlässe ist dem Lernzielkatalog angehängt

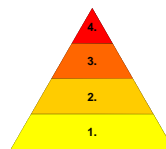


Demonstriert der Studierende, dass er in der Lage ist, psychische Ausnahmezustände einschließlich Suizidalität zu erkennen?	
Führt der Studierende selbständig symptomorientierte Untersuchungen bei Patienten mit akuten Beschwerden der oberen und /oder unteren Atemwege durch und dokumentiert diese?	
Führt der Studierende selbständig symptomorientierte Untersuchungen bei Patienten mit akuten Thoraxschmerzen durch und dokumentiert diese?	
Führt der Studierende selbständig symptomorientierte Untersuchungen bei Patienten mit akuten abdominellen Beschwerden durch und dokumentiert diese?	
Führt der Studierende selbständig symptomorientierte Untersuchungen bei Patienten mit akuten Kopfschmerzen durch und dokumentiert diese?	
Führt der Studierende selbständig symptomorientierte Untersuchungen bei Patienten mit akuten Rückenschmerzen (ggf. einschließlich der neurologischen Basisuntersuchung) durch und dokumentiert diese?	
Demonstriert der Studierende, dass er im konkreten Praxisfall in angemessener Weise das Prinzip des "abwartenden Offenlassens" umsetzen kann?	
Demonstriert der Studierende, dass er sich im konkreten Praxisfall in angemessener Weise für diagnostische Maßnahmen zur Aufdeckung eines möglichen "abwendbar gefährlichen Verlaufs" entscheiden kann?	
Kann der Studierende anhand von Beispielen für Notfallsituationen (z.B. akutes Koronarsyndrom, Anaphylaxie, Asthmaanfall, Nierenkolik, Fieberkrampf) die Erstversorgung in einer hausärztlichen Praxis erläutern?	

### III. Chronische Erkrankungen und Langzeitbetreuung in der Allgemeinmedizin

<b>Hat der Studierende einen Überblick über die Langzeitbetreuung bei den wichtigsten<sup>2</sup> chronischen Erkrankungen in einer hausärztlichen Praxis?</b>	
Demonstriert der Studierende, dass er für die wichtigsten chronischen Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis ein individuelles Fallmanagement erarbeiten kann?	
Kennt der Studierende die unterschiedlichen, an der Versorgung von Patienten beteiligten Personengruppen und Institutionen (z.B. KG, Logopädie, Pflege, Fachärzte, -ambulanzen) und kann die hausärztliche Koordinationsfunktion erläutern?	
Kann der Studierende die Bedeutung der individuellen Lebenssituation und des sozialen Umfeldes eines Patienten für die hausärztliche Betreuung an konkreten Praxisbeispielen erläutern?	



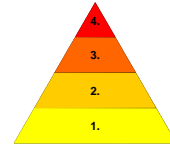


Kennt der Studierende den alten Patienten in seiner Komplexität von Multimorbidität und funktionellen Altersveränderungen und kann dies an Praxisbeispielen erläutern?	
Demonstriert der Studierende, dass er Beispiele für Adhärenzprobleme kennt und Lösungsmöglichkeiten diskutieren kann?	
Kennt der Studierende die Grundlagen der partizipativen Entscheidungsfindung und kann sie an konkreten Praxisbeispielen bei chronischen Erkrankungen erläutern (z.B. Patientenpräferenzen bei Untersuchungen, Verzicht auf Diagnostik oder Therapie, Festlegung und Neuverhandlung von Therapiezielen)?	
Kann der Studierende verschiedene Beispiele für nichtmedikamentöse Therapiemaßnahmen bei häufigen Indikationen wie Diabetes mellitus, arterielle Hypertonie, p-AVK erläutern?	
Demonstriert der Studierende, dass er anhand eines ausgesuchten Praxisbeispiels einen Therapieplan für einen multimorbiden Patienten erstellen kann?	

#### IV. Unspezifische Beschwerden

<b>Kann der Studierende sinnvolle Lösungsansätze zum Umgang mit unspezifischen Beschwerden unter den Bedingungen einer hausärztlichen Praxis entwickeln?</b>	
Demonstriert der Studierende, dass er häufige unspezifische Beschwerden und Befindlichkeitsstörungen (z.B. Müdigkeit, Schwäche, Konzentrationsstörungen) einer sinnvollen Stufendiagnostik zuführen kann?	
Kann der Studierende anhand von Beratungsanlässen mit unspezifischen Beschwerden und Befindlichkeitsstörungen die Sinnhaftigkeit für „abwartendes Offenlassen“ in der hausärztlichen Praxis erläutern?	
Kann der Studierende das Prinzip einer symptomorientierten Therapie an konkreten Praxisbeispielen erläutern?	
Kann der Studierende sinnvolle Stufendiagnostik an Praxisbeispielen erläutern?	

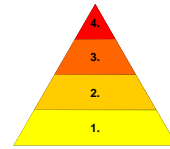
## V. Funktionelle Störungen, Psychosomatische Erkrankungen



<b>Kann der Studierende sinnvolle Lösungsansätze zum Umgang mit funktionellen Störungen und psychosomatischen Erkrankungen unter den Bedingungen einer hausärztlichen Praxis entwickeln?</b>	
Kennt der Studierende Beispiele für typische funktionelle und psychosomatische Krankheitsbilder (z.B. Bronchospasmus, Dyspepsie, Colon irritabile, Spannungskopfschmerz) in der hausärztlichen Praxis und kann das diagnostische Vorgehen umreißen?	
Demonstriert der Studierende, dass er mit Patienten Konflikte, die zu psychosomatischen Erkrankungen führen können oder geführt haben, thematisieren kann?	
Demonstriert der Studierende, dass er die eigenen Gefühle bei Patienten mit möglichen psychosomatischen Erkrankungen reflektieren und beschreiben kann?	

## VI. Prävention, Früherkennung

<b>Hat der Studierende einen Überblick über Früherkennungsuntersuchungen und weitere präventive Möglichkeiten einer hausärztlichen Praxis?</b>	
Demonstriert der Studierende, dass er bei Kindern und Erwachsenen eine Impfberatung über die in Deutschland empfohlenen Standardimpfungen (incl. Abklärung Kontraindikationen, Verhalten nach Impfung, Impfwischenfall) durchführen kann?	
Beherrscht der Studierende die gängigen Impftechniken (verschiedene intramuskuläre, subcutane Injektionen) und dokumentiert die Impfungen im Impfpass?	
Kennt der Studierende die Inhalte folgender Früherkennungsuntersuchungen: Krebsfrüherkennung Männer/Frauen, präventive Koloskopie, Gesundheitsuntersuchung, Hautkrebsscreening?	
Demonstriert der Studierende die Durchführung einer Gesundheitsuntersuchung (Check-up) einschließlich anschließender Beratung zum kardiovaskulären Risikoprofil sowie ggf. zu Lebensstiländerungen (z.B. ARRIBA-Hausarzt)?	
Kennt und erläutert der Studierende arbeitsplatzbezogene Risikofaktoren, die die Entstehung oder den Verlauf von Erkrankungen beeinflussen können?	
Demonstriert der Studierende, dass er im Patientenkontakt in der Lage ist, das Problem Sucht zu erkennen und anzusprechen?	
Kann der Studierende die Begriffe Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention an Praxisbeispielen erläutern?	
Kennt der Studierende Risikofaktoren für Diabetes mellitus Typ II?	
Kennt der Studierende Risikofaktoren für Atemwegserkrankungen?	
Kennt der Studierende Risikofaktoren für die kardiovaskuläre Erkrankungen?	



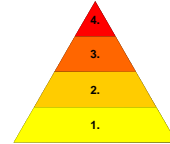
## VII. Heilmittel, Hilfsmittel, Rehabilitation

<b>Hat der Studierende einen Einblick bekommen in die Möglichkeiten und Grenzen der Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln im Rahmen von Kuration und Rehabilitation?</b>	
Kann der Studierende häufig verordnete Hilfsmittel benennen und deren Einsatz erläutern (z.B. Einlagen, Kompressionsstrümpfe, Rollator, Rollstuhl)?	
Kennt der Studierende die Grundzüge der Heilmittelrichtlinien?	
Demonstriert der Studierende das Ausstellen einer Hilfsmittelverordnung?	
Demonstriert der Studierende das Ausstellen einer Heilmittelverordnung?	
Verfügt der Studierende über Grundkenntnisse des Kurwesens, ambulante/stationäre Reha, AHB?	
Kann der Studierende die Möglichkeit der stufenweisen Wiedereingliederung in das Erwerbsleben erläutern?	

## VIII. Hausbesuch, häusliche Pflege, Familienmedizin

<b>Hat der Studierende einen Einblick in die Besonderheiten der familienärztlichen Funktion einer hausärztlichen Praxis bekommen?</b>	
Demonstriert der Studierende, dass er die Indikation und Dringlichkeit angeforderter Hausbesuche einschätzen kann?	
Demonstriert der Studierende, dass er während eines Hausbesuches mögliche Probleme der häuslichen Versorgung und ggf. Pflege erkennen und geeignete Maßnahmen mit Patienten und Angehörigen besprechen kann?	
Kennt der Studierende verschiedene Anlässe für Hausbesuche?	
Kann der Studierende Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen bei einem Hausbesuch erläutern?	
Kennt der Studierende die Rolle verschiedener medizinischer Hilfsberufe und der Angehörigen bei der Betreuung Pflegebedürftiger?	

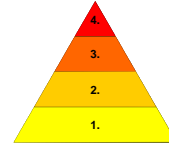
## IX. Unheilbare Krankheiten, Palliativmedizinische Betreuung



<b>Hat der Studierende einen Eindruck von der Betreuung unheilbar Kranker und Sterbender bekommen?</b>	
Kann der Studierende die Ziele palliativer Behandlung erläutern?	
Kann der Studierende die Grundzüge der palliativen Schmerztherapie (z.B. WHO-Stufenschema) anhand typischer Patientenfälle erläutern?	
Kann der Studierende den Unterschied zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe an Beispielen erläutern?	
Kennt der Studierende die Funktion von Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen?	
Kennt der Studierende die Grundzüge palliativer Maßnahmen?	

## X. Praktische Fertigkeiten in der Allgemeinmedizin

<b>Ist der Studierende vertraut mit der Erhebung von Anamnese sowie körperlichen und in der hausärztlichen Praxis häufig vorkommenden technischen Untersuchungsbefunden und ihrer Interpretation?</b>	
Demonstriert der Studierende, dass er grundlegende Kommunikationsinstrumente in der Arzt – Patienten Interaktion anwenden kann?	
Kann der Studierende eine allgemeinärztliche Anamnese erheben und dokumentieren?	
Kann der Studierende einen Ganzkörperstatus erheben und die Befunde dokumentieren?	
Kann der Studierende eine rektale Untersuchung durchführen und deren Befund dokumentieren?	
Kann der Studierende eine kardiopulmonale Untersuchung durchführen und deren Befund dokumentieren?	
Kann der Studierende eine neurologische Basisuntersuchung durchführen und dokumentieren?	
Kann der Studierende eine Untersuchung der Ohren-, des Mund-, Nasen- und Rachenraums durchführen und die Befunde dokumentieren?	
Kann der Studierende eine Basisuntersuchung und Funktionsprüfung der großen Gelenke und der beteiligten Muskelgruppen sowie der Wirbelsäule durchführen und dokumentieren?	
Kann der Studierende Urinstreifentests durchführen und auswerten?	
Kann der Studierende eine BZ-Teststreifen-Messung durchführen?	



Kann der Studierende kapilläre und venöse Blutentnahmen durchführen?	
Kann der Studierende i.v, s.c., im- und intracutane Injektionen durchführen?	
Kann der Studierende Infusionen vorbereiten und anlegen?	
Kann der Studierende Wundverbände anlegen und wechseln?	
Kann der Studierende ein EKG eigenständig ableiten und interpretieren?	
Kann der Studierende eine Blutdruck- und Pulsmessung durchführen?	
Demonstriert der Studierende, dass er eine Lungenfunktionsprüfung durchführen und interpretieren kann?	
Kann der Studierende einfache psychometrische Testverfahren durchführen (z.B. Uhrentest, Mini- Mental-Test, Demtec-Test)?	
Kennt der Studierende das Procedere einer Leichenschau und kann die amtliche Todesbescheinigung erläutern?	

## XI. Organisatorische Aufgaben, Praxismanagement

<b>Hat der Studierende einen Einblick bekommen in die formalen und organisatorischen Abläufe einer hausärztlichen Praxis?</b>	
Kennt der Studierende die Grundzüge vertragsärztlicher Vorgehensweisen bei Diagnostik und Therapie - ausreichend, wirtschaftlich, zweckmäßig - und kann sie erläutern?	
Kann der Studierende ein Arzneverordnungsblatt formal korrekt ausstellen?	
Kann der Studierende eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung formal korrekt ausstellen?	
Kennt der Studierende die Definition der Arbeitsunfähigkeit und kann deren Indikation und Dauer in ausgewählten Fällen beurteilen?	
Kann der Studierende eine Krankenhaus-Einweisung ausstellen und veranlassen?	
Kann der Studierende ein Überweisungsformular formal korrekt ausfüllen und veranlassen?	
Kennt der Studierende das Procedere bei meldepflichtigen Erkrankungen und kann es erläutern?	
Kennt der Studierende das Verfahren bei Schul-, Arbeits- und Wegeunfällen und kann es erläutern?	

## Anlagen

### Listen wichtiger Erkrankungen in der Allgemeinmedizin

Die folgenden Listen orientieren sich sowohl an Daten des Zentralinstitutes für die kassenärztliche Versorgung (ZI) für die häufigsten abgerechneten ICD-Diagnosen<sup>3</sup>, als auch an Daten des Content-Projektes<sup>4</sup> zu den häufigsten Beratungsanlässen in der Allgemeinmedizin und sind von einem Expertengremium Baden-Württembergischer Allgemeinmedizinischer Hochschuldozenten konsentiert worden.

#### Liste der wichtigsten akuten Beratungsanlässe in der Allgemeinmedizin (nicht hierarchisch geordnet):

- Rücken- /WS – Beschwerden
- Schmerzen großer Gelenke (Schulter, Hüfte, Knie)
- Husten, Rachenbeschwerden, Ohrschmerz
- Übelkeit, Erbrechen, Durchfall
- Schwindel
- Bauchschmerz
- Kopfschmerz
- Thoraxschmerz
- Atemnot
- Sodbrennen
- Beschwerden im Zusammenhang mit Wasserlassen
- Psychischer Ausnahmezustand, Suizidalität

#### Liste der wichtigsten chronischen Erkrankungen in der Allgemeinmedizin (nicht hierarchisch geordnet):

- Chronische Rückenschmerzen
- KHK
- Herzinsuffizienz
- Hypertonie
- Diabetes Typ 2
- Asthma
- COPD
- Säureassoziierte Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltraktes
- Depression
- Chronische degenerative Gelenkerkrankungen
- Chronische Schlafstörungen

<sup>3</sup> ZI-ADT-Panel Jahr 2007 (nur primäre ICD-10-Schlüsselnummern)

<sup>4</sup> Laux G, Rosemann T, Körner T, Heiderhoff M, Schneider A, Kühlein T, Szecsenyi J. Detaillierte Erfassung von Inanspruchnahme, Morbidität, Erkrankungsverläufen und Ergebnissen durch episodenzugewandene Dokumentation in der Hausarztpraxis innerhalb des Projekts CONTENT. Gesundheitswesen 2007; 69(5):284-91.

## Arbeitsblatt 1: Hausbesuch bei akut erkrankten Patienten

Lehrarzt: .....

Datum:.....

- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt, danach besprochen

Diagnose: .....

Kurze Beschreibung des Krankheits- und Pflegezustandes:

### Beurteilung durch den Lehrarzt

1 = nicht erfüllt, 5 = voll erfüllt	1	2	3	4	5
häusliche Versorgungsprobleme erkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikation mit Pat./Angehörigen/Pflegepers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
geriatrisches Assessment	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....  
Datum

.....  
Unterschrift des Lehrarztes

## Arbeitsblatt 2: Hausbesuch bei pflegebedürftigem Patienten

Lehrarzt: .....

Datum:.....

- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt, danach besprochen

Diagnose: .....

Kurze Beschreibung des Krankheits- und Pflegezustandes:

### Beurteilung durch den Lehrarzt

1 = nicht erfüllt, 5 = voll erfüllt	1	2	3	4	5
häusliche Versorgungsprobleme erkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikation mit Pat./Angehörigen/Pflegepers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
geriatrisches Assessment	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....  
Datum

.....  
Unterschrift des Lehrarztes



### Arbeitsblatt 3: Durchführung einer Check-up-Untersuchung einschließlich Beratungsgespräch

Lehrarzt: .....

Datum:.....

- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt, danach besprochen

Diagnosen / Risiken: .....

**Kurze Beschreibung auffälliger Befunde und sich daraus ergebener Beratung:**

#### Beurteilung durch den Lehrarzt

1 = nicht erfüllt, 5 = voll erfüllt	1	2	3	4	5
Untersuchungstechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erkennen pathologischer Befunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
angemessene Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....  
Datum

.....  
Unterschrift des Lehrarztes

## Arbeitsblatt 4: Therapiegespräch bei Patienten mit chronischer Erkrankung

Lehrarzt: .....

Datum:.....

- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt, danach besprochen

Diagnosen: .....

**Kurze Beschreibung des Status Quo / der Therapieziele:**

### Beurteilung durch den Lehrarzt

1 = nicht erfüllt, 5 = voll erfüllt	1	2	3	4	5
Formale Struktur des Gesprächs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inhaltliche Gestaltung des Gesprächs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Techniken in der Gesprächsführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufbau einer empathischen Beziehung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....  
Datum

.....  
Unterschrift des Lehrarztes

---

## Arbeitsblatt 5: Ableitung und Befundung eines EKGs

Lehrarzt: .....

Datum:.....

- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt, danach besprochen

Diagnosen: .....

**Kurze Befundbeschreibung und klinische Einordnung:**

### Beurteilung durch den Lehrarzt

1 = nicht erfüllt, 5 = voll erfüllt	1	2	3	4	5
Ableitung korrekt durchgeführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erkennen pathologischer Befunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klinische Einordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....  
Datum

.....  
Unterschrift des Lehrarztes

Um dieses Logbuch also nicht allzu einseitig werden zu lassen, ist an dieser Stelle ein kleiner Perspektivwechsel vorgesehen:

Auf den folgenden Seiten haben Sie Gelegenheit, eigene Erfahrungen und Beobachtungen, eigene Vorstellungen und Kritik in freier Form zu notieren. Diese Notizen sollten für Sie eine Gedächtnisstütze sein, bestimmten Problemen nachzugehen. Dies kann erfolgen im Selbststudium, in Gesprächen mit Ihrem Lehrarzt oder Ihrem Mentor oder vielleicht im kollegialen Austausch mit Kommilitonen.

### **Was ist mir besonders gut gelungen?**

.

**Was würde ich gerne vertiefen?**

## Was hat mir Probleme bereitet?

## Was waren kritische Situationen?

## Was muss ich unbedingt nachlesen?



## Abschlussgespräch für das PJ-Tertial

**Name des/der Studierenden:**

**Name des Mentors:**

**Datum:**

Verbale Einschätzung der PJ-Ausbildung durch den Mentor (mit Kennzeichnung von Stärken und Lernfeldern des PJ-Studierenden):

Verbale Einschätzung der Ausbildung durch den Studenten/die Studentin:

## Evaluation

Um die Ausbildung im PJ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg qualitativ immer weiter zu verbessern, wird Ihre Evaluation benötigt. Bitte nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, uns Ihre Erfahrungen mitzuteilen. Nur so kann es gelingen, die Lehre optimal zu gestalten.

### Die Blätter 26 bis 29 bitte senden an:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Medizinische Fakultät  
Institut für Allgemeinmedizin  
Magdeburger Str. 8  
D-06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345 / 557 5339

Fax: 0345 / 557 5340

### Herzlichen Dank!

Alter: ..... Jahre

Geschlecht:

- männlich
- weiblich

PJ-Tertial Allgemeinmedizin von ..... bis .....

Allgemeinmedizin war	1. Tertial	2. Tertial	3. Tertial
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Allgemeinmedizin war	1. Priorität	2. Priorität	3. Priorität
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

DEGAM-Evaluation Praktisches Jahr Allgemeinmedizin



### Lerngelegenheiten

<b>Ich hatte / habe Gelegenheit....</b>	<i>täglich</i>	<i>regelmäßig</i>	<i>selten</i>	<i>nur einmal</i>	<i>kam nicht vor</i>
Säuglinge zu untersuchen					
Kinder zu untersuchen					
selbständig Anamnesen zu erheben					
selbständig Patienten zu untersuchen					
Therapievorschläge zu machen					
an Hausbesuchen teilzunehmen					
an Besuchen in Seniorenheimen teilzunehmen					
an Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen					
am Notdienst teilzunehmen					

### Beurteilung des Lernfortschritts

Ich schätze meine Kenntnisse/Fähigkeiten vor dem PJ-Tertial nach Schulnoten ein						Ich konnte im PJ-Tertial meine Kenntnisse / Fertigkeiten verbessern				
<i>Sehr gut</i>	<i>gut</i>	<i>befriedigend</i>	<i>ausreichend</i>	<i>mangelhaft /, keine</i>		<i>Trifft sehr zu</i>	<i>Trifft eher zu</i>	<i>Teils/ Teils</i>	<i>Trifft eher nicht zu</i>	<i>Trifft gar nicht zu</i>
					Kommunikation					
					Erkennen häufiger Krankheiten					
					Pharmakotherapie					
					Anamneseerhebung					
					Körperliche Untersuchung (allgemein)					
					Indikationen für Untersuchungen stellen					
					Prévention, Vorsorgeuntersuchungen					
					Aufbau eines Arzt-Patienten-Verhältnisses					
					Betreuung multimorbider Patienten					
					Betreuung von psychisch kranken Patienten					
					Organisatorische Abläufe in einer Praxis					

## Evaluation des PJ-Tertial Allgemeinmedizin:

Bitte kreuzen Sie an!

### 1. Lerneffekt

1.1) Die vorgegebenen Lernziele werden erreicht

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


1.2) Ich habe in der Lehrveranstaltung viel gelernt

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


### 2. Lehrveranstaltung

2.1) Das PJ-Tertial ist gut organisiert

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


2.2) Das PJ-Tertial ist gut strukturiert

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


2.3) Ich wurde durch das PJ-Tertial gut auf die zugehörige Prüfung vorbereitet

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


2.4) Das Anforderungsniveau ist mir

zu hoch

zu niedrig


2.5) Ich war an der Patientenbetreuung beteiligt

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


2.6) Ich durfte sinnvolle praktische Tätigkeiten ausführen

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


2.7) Mein Aufgabenbereich war klar definiert

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


2.8) Die Ärzte/innen haben sich ausreichend Zeit genommen, die von mir übernommenen Tätigkeiten zu besprechen

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


### 3. Betreuung

3.1) Ich wurde gut betreut

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


3.2) Fragen konnten gestellt werden

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


3.3) Die Lehrenden waren motiviert

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


3.4) Die Betreuung folgte einem strukturierten Curriculum

trifft völlig zu

trifft gar nicht zu


### 4. Gesamteinschätzung des PJ-Tertials

4.1) Wie würden Sie das PJ-Tertial abschließend bewerten?

Sehr gut

ungenügend


## Bestätigungen

### 1. Gespräche zum Ausbildungsverlauf:

(Auszug aus der „Richtlinie zur Absolvierung des Praktischen Jahres“: Um die Vorgaben im PJ-Logbuch zu erfüllen, müssen Mentor und Studierender in regelmäßigen Abständen (in der Regel 4 Wochen) dokumentierte Gespräche zum Ausbildungsverlauf führen. Dies ermöglicht frühzeitig das Erkennen von Ausbildungsdefiziten. Wenn die Anforderungen, die im PJ-Logbuch definiert sind, trotz großer Anstrengungen nicht erfüllt werden können, so ist der Einrichtungsleiter oder ggf. der Studiende-kan darüber zu informieren.

---

#### 1.1 Gesprächsinhalte:

---

Datum

Unterschrift Mentor

Unterschrift Studierender

#### 1.2 Gesprächsinhalte:

---

Datum

Unterschrift Mentor

Unterschrift Studierender

#### 1.3 Gesprächsinhalte:

---

Datum

Unterschrift Mentor

Unterschrift Studierender

#### 1.4 Gesprächsinhalte:

---

Datum

Unterschrift Mentor

Unterschrift Studierender

## 2. Nachweis über die Teilnahme an regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen

### Nachweis über die Teilnahme an den Seminaren

(Pro Tertial müssen mindestens 4 Seminare besucht werden)

	Seminar	Datum	Unterschrift Seminarleiter
1			
2			
3			
4			

Seminarthemen und Termine werden in einem separaten Seminarplan veröffentlicht.